

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb</b>	05.07.2011	öffentlich
<b>Schul- u. Sportausschuss</b>	05.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Mitte</b>	07.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Jöllenbeck</b>	07.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Heepen</b>	07.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Sennestadt</b>	07.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Gadderbaum</b>	07.07.2011	öffentlich
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	13.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Senne</b>	13.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Brackwede</b>	14.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Dornberg</b>	14.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Schildesche</b>	14.07.2011	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Stieghorst</b>	14.07.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Bericht der Verwaltung zur Sicherheit an Schulen, Sportanlagen, Sporthallen und Kindertageseinrichtungen**

**Sachverhalt:**

Der Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb, der Schul- und Sportausschuss, der Jugendhilfeausschuss und die Bezirksvertretungen Mitte, Jöllenbeck, Heepen, Sennestadt, Gadderbaum, Brackwede, Dornberg, Senne, Schildesche und Stieghorst nehmen den Bericht der Verwaltung zur Sicherheit an Schulen, Sportanlagen, Sporthallen und Kindertageseinrichtungen für den Zeitraum 2006 -2010 zur Kenntnis.

#### **1. Ausgangssituation**

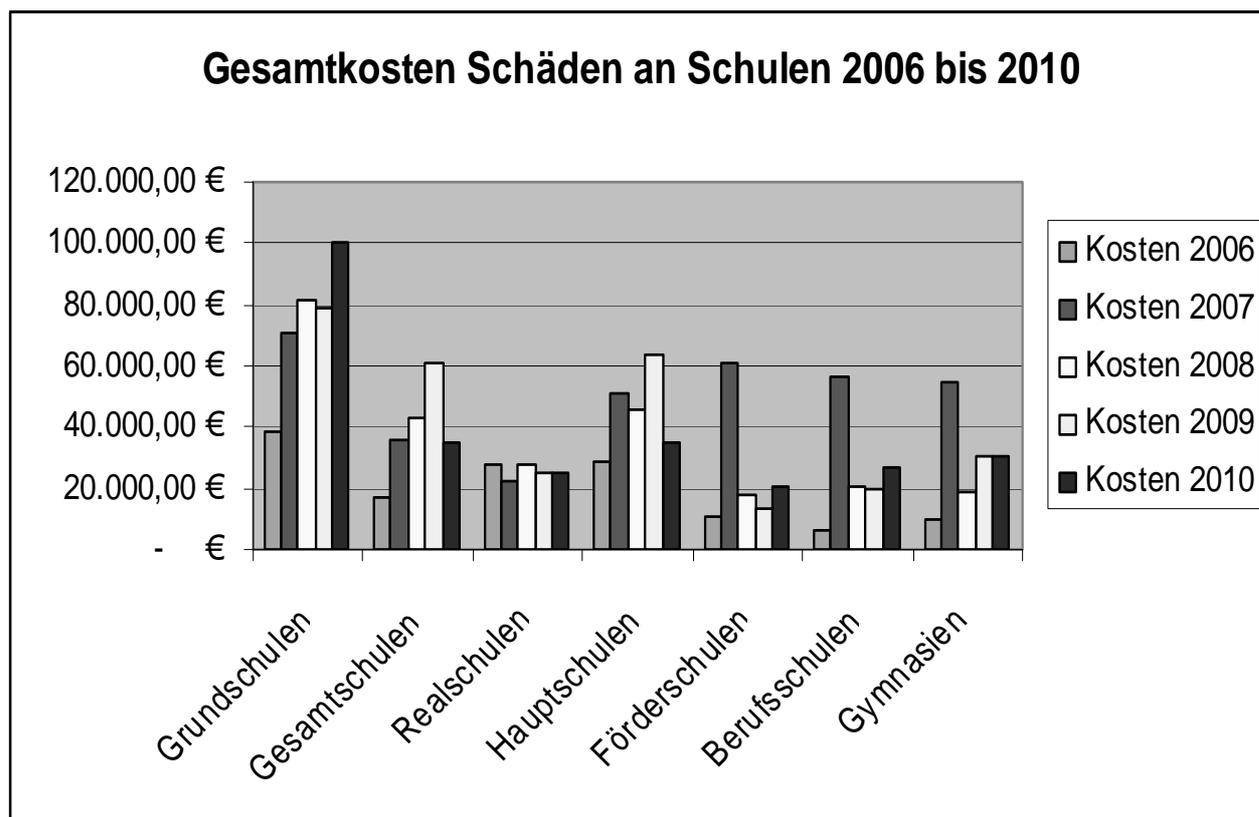
Der Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) bewirtschaftet alle städtischen Schulen, Kindertageseinrichtungen (Kitas), Sporthallen, Sportanlagen sowie alle sonstigen Gebäude und Grundstücke, die der Stadt Bielefeld zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen.

Insbesondere an den städtischen Schulen, Sportanlagen und Kitas ist es in den letzten Jahren vermehrt zu Beschädigungen (durch Vandalismus, Graffiti und Einbrüche) gekommen, die u.a. auch das Sicherheitsempfinden der Nutzerinnen und Nutzer nachhaltig beeinträchtigen. Der ISB musste in den letzten Jahren in großem Umfang finanzielle Mittel, die somit nicht für Investitionen oder andere Aufgaben zur Verfügung standen, für die Beseitigung solcher Schäden aufwenden. Die Kostenträgerschaft für die städtischen Kitas liegt beim Jugendamt. Für den Zeitraum 2006 – 2010 mussten für die Bearbeitung von 3.229 Schadensmeldungen für Einbrüche, Vandalismus und Graffiti an den Schulen, Kitas, Sportanlagen und Sporthallen rund **1,5 Millionen Euro** aufgewendet werden.

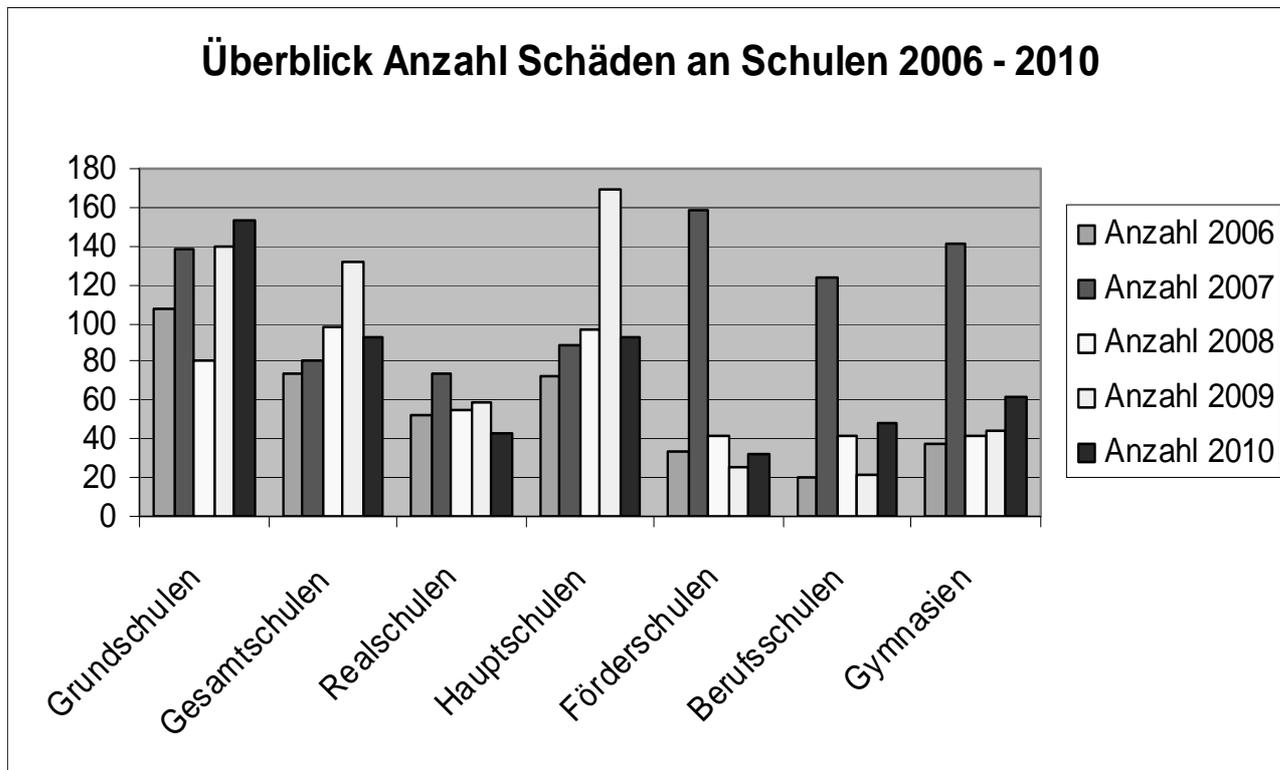
### Übersicht Gesamtkosten Schäden durch Einbrüche, Graffiti und Vandalismus 2006 - 2010

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	Gesamtkosten
Kosten pro Jahr	185.125 €	363.384 €	269.932 €	369.273 €	307.081 €	1.494.798 €
Schäden pro Jahr	526	846	499	735	623	3.229

### Übersicht Gesamtkosten Schäden durch Einbrüche, Graffiti und Vandalismus 2006 – 2010 verteilt auf Schultypen



## Übersicht Gesamtanzahl Schäden durch Einbrüche, Graffiti und Vandalismus 2006 – 2010 verteilt auf Schultypen



Aus den Schadensmeldungen lassen sich folgende Grundaussagen ableiten:

1. Von den 98 Schulen sind 86 Schulen betroffen
2. Besonders betroffen sind alle Schulen, die in oder in der Nähe von Wohngebieten mit sozialen Brennpunkten liegen
3. Von den 62 Sportanlagen und Sporthallen sind 26 Objekte betroffen
4. Besonders betroffen sind die Objekte, die sich auf Schulgeländen oder in den Außenbereichen der Stadt Bielefeld befinden
5. Von den 41 Kitas sind 36 Objekte betroffen

### 2. Hauptprobleme

- Die unbewachten bzw. ungesicherten Schulhöfe werden immer häufiger an den Wochenenden und in den Ferien täglich in den Abend- und Nachtstunden von Jugendlichen für Trinkgelage genutzt; häufig mit der Folge von Vandalismusschäden (u.a. Farbschmierereien an Fassaden und Fenstern) und Verunreinigungen der Schulgelände durch Glasscherben.  
Neben den Schulen werden auch zunehmend die benachbarten Sporthallen bzw. Kindertagesstätten in Mitleidenschaft gezogen.
- Die Schulhausmeisterinnen und Schulhausmeister müssen immer größere Teile ihrer

Arbeitszeit darauf verwenden, vor Schulbeginn die verstreuten Glasscherben zu beseitigen, um die Unfallgefahr zu bannen.

- Einbrüche häufen sich, seitdem alle Schulen mit Computern ausgerüstet sind.
- Die Sicherheitsstandards (baulich z.B.: einbruchsichere Türen und Fenster, Gebäude- und Grundstückszuschnitte; technisch z.B.: Einbruchmeldeanlagen, Bewegungsmelder etc.) sind weitgehend niedrig.
- Viele Objekte sind frei zugänglich (keine vollständigen Einzäunungen).
- Die Schulhausmeister und Schulhausmeisterinnen wohnen zum größten Teil nicht mehr in oder an der Schule. Dies resultiert hauptsächlich aus der immer mehr sinkenden Attraktivität des Wohnens an den Schulen. Hinzu kommt die Notwendigkeit, die Hausmeisterwohnungen aus wirtschaftlichen Erwägungen für OGS-Zwecke zu nutzen, um Kosten für Neubauten zu sparen.  
Die früher durch Präsenz eines Hausmeisters vorhandene soziale Kontrolle ist somit weitgehend weggefallen.

### Beispielfotos für die angeführten Hauptprobleme

#### - Graffiti

FS Bonifatius



FS Bonifatius



GES Stieghorst



HS Luther 2



GS Am Wellbach



GS Am Wellbach



HS Brodhagen



## Vandalismusschäden

BK CSS Metall – verbrannte Mülltonnen



HS Heepen 3 verbrannte Mülltonnen



GS Buschkamp verbrannte Papiertonne Schuppen



GS Volkening verbrannter Schuppen



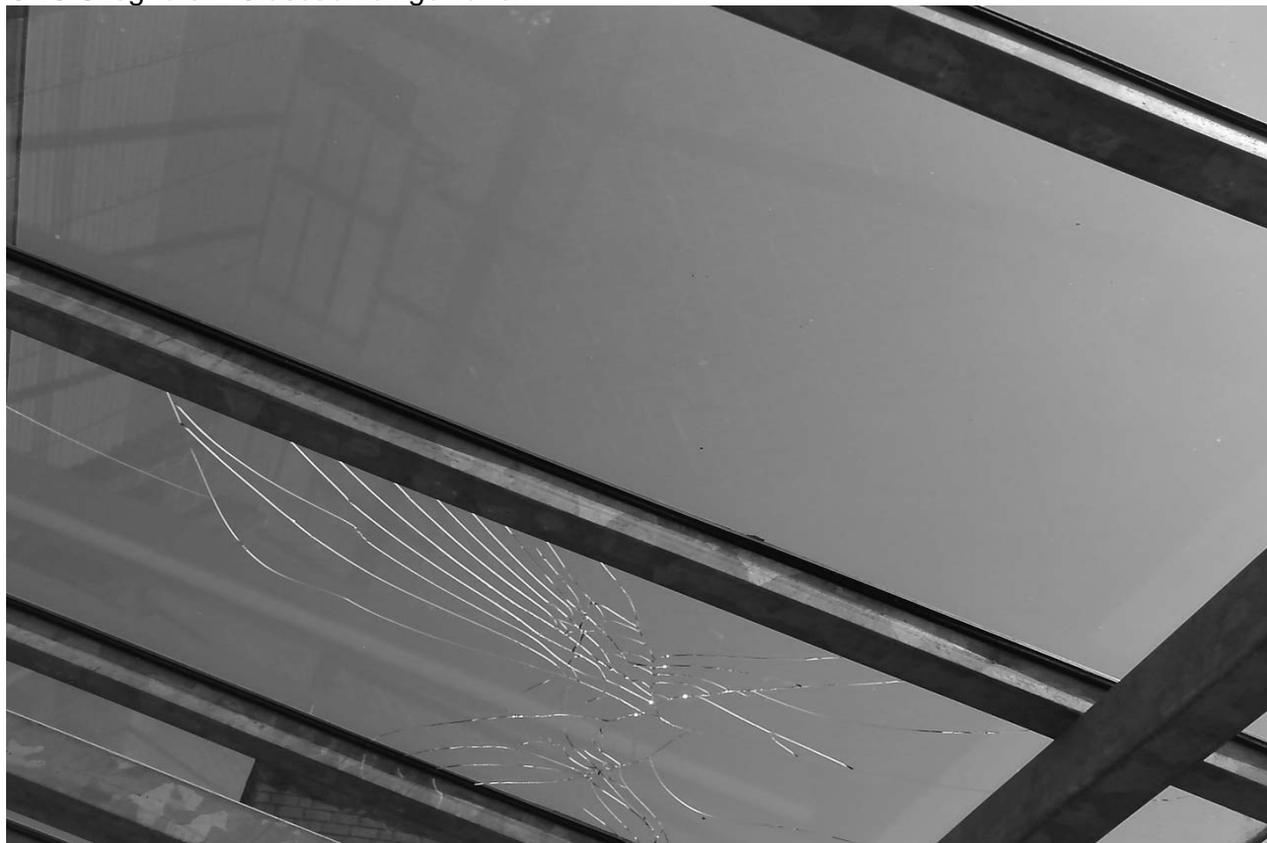
RS Heepen - Fahrradständer verwüstet



GYM Heepen - Pflasterung zerstört



GES Stieghorst - Glasdach eingeworfen



GS Hellingskamp - Skulptur wurde Nase abgeschlagen



## Verschmutzungen nach Trinkgelagen

GES Brackwede Bereich Skateranlage



GS Wellbach



GS Buschkampschule



RS Falkrealschule





### 3. eingeleitete Maßnahmen

Der ISB hatte bereits im Jahre 2005 eine Arbeitsgruppe - bestehend aus den betroffenen Fachämtern sowie der Polizei - einberufen, um nach geeigneten Lösungen zur Verbesserung der Sicherheit an Schulen zu arbeiten, weil seit 2004 sowohl Schadenhäufigkeit als auch Schadenshöhen angestiegen waren.

Eine wichtige Erkenntnis war, dass kein grundsätzliches für alle Objekte gleichermaßen greifendes Konzept entwickelt werden kann; viel mehr waren die jeweils angewandten Maßnahmen (z.B. Einzäunung, Bestreifung durch Wachdienste, Alarmanlagen) immer Einzelfallentscheidungen – abgestimmt auf die jeweiligen Besonderheiten der Schule. Verallgemeinerungen erwiesen sich als problematisch.

Folgende Maßnahmen wurden bzw. werden aktuell nach Bedarf umgesetzt:

#### - Einzäunung von Objekten

Im Auftrag vom Amt für Schule wurden einige Schulen ein- bzw. teileingezäunt.

#### - Bestreifung von Objekten

Bis 2008 wurden im Auftrag vom Amt für Schule in den Ferien und bei besonderer Gefahrenlage auch außerhalb der Ferienzeit ca. 10 Schulen von diversen Wachdienstunternehmen per Patrouille oder Festbestreifung vor Ort geschützt.

Seit 2009 befinden sich nun schon ca. 45 Schulen 11 Kitas und 10 Sporthallen und

Sportanlagen in der regelmäßigen Ferienbestreifung.

In besonders stark betroffenen Objekten - wie z.B. an den Berufsschulen BK Carl-Severing-Schulen (BK CSS) und An der Rosenhöhe - wird auch außerhalb der Ferienzeiten eine Festbestreifung (montags –sonntags) durchgeführt. An den BK CSS hat sich eine Rotlicht- bzw. Drogenszene etabliert. In Zusammenarbeit mit den eingesetzten Wachunternehmen, der Polizei und der Stadtwache wird versucht, die Szene zu verdrängen.

Der Einsatz der Wachunternehmen dient nicht nur zur Verminderung der Schäden durch Vandalismus, Einbrüche und Graffiti sondern auch zur Durchsetzung des Hausrechts (generelles Alkohol- u. Rauchverbot sowie des unerlaubten Betretens des Schulgeländes außerhalb der Nutzungszeiten).

#### - **Schließdienste**

Durch außerschulische Nutzungen (z.B. Sportvereine, VHS usw.) außerhalb der Dienstzeiten der städtischen Hausmeisterinnen und Hausmeister müssen einige Schulen durch einen Schließdienst gesichert werden.

#### - **Rückschnitt von Sträuchern**

An verschiedenen Schulen wurden und werden unübersichtliche Bereiche auf dem Schulgelände freigeschnitten.

#### - **Beschilderung**

An den meisten Schulen wurden (nach Rücksprache mit der Polizei) an den Eingangsbereichen der Schulgelände Schilder mit den Nutzungszeiten (siehe Beispiel) aufgestellt mit dem Ziel, das Nutzungsverhalten positiv zu beeinflussen, mindestens aber, um eine rechtliche Handhabe für die Erteilung von Platzverweisen bzw. Hausverboten für die eingesetzten Wachdienstunternehmen und der Polizei zu haben.

Schulhofschild der GS Bültmannshof



#### **- Einbau von Bewegungsmeldern**

Durch Bewegungsmelder sollen Dunkelräume kurzzeitig ausgeleuchtet und potenzielle Täter abgeschreckt werden.

#### **- Einbau von Videoüberwachungsanlagen**

Der Einbau von Videoüberwachung wird demnächst an zwei Schulen erfolgen.

An 3 Schulen bestehen Planungen für die Installation von Videoüberwachungsanlagen.

#### **4. Auswertung der Einsätze von Wachdiensten und Ergebnisse für die Jahre 2009 und 2010**

Die Stadt Bielefeld wurde in 6 Schwerpunktbezirke unterteilt. In jedem Bezirk werden die am meisten gefährdeten Schulen, Kitas, Sportanlagen und Sporthallen zusammengefasst, um eine wirkungsvolle Bestreifung in den Ferienzeiten zu erreichen. Ziel ist es dabei, jedes Objekt mindestens 4- bis 6-mal in den Abend- und Nachtstunden anzufahren und zu kontrollieren. In Ausnahmefällen werden weiterhin an gefährdeten Schulen Festbestreifungen oder Patrouillen außerhalb der Ferienzeiten durchgeführt.

Ein positiver Trend war schon 2010 bei allerdings erhöhten Wachdienstkosten zu erkennen. Die Kosten für die Beseitigung von Schäden im Jahre 2010 verringerten sich um 62.271,37 € gegenüber 2009, wobei sich die Kosten für die Bestreifung im gleichen Zeitraum um 39.803,50 € erhöhten.

#### **Übersicht der angefallenen Wachdienstkosten im Vergleich zu den angefallenen Schäden für 2009 und 2010:**

<b>Wachdienste/Schäden</b>	<b>Kosten 2009</b>	<b>Kosten 2010</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Wachdienste</b>	<b>115.289 €</b>	<b>155.093 €</b>	<b>270.382 €</b>
<b>Schäden</b>	<b>369.273 €</b>	<b>307.001 €</b>	<b>676.274 €</b>
	<b>484.562 €</b>	<b>462.094 €</b>	<b>946.656 €</b>

Die Auswertung aller Schäden ergab, dass bis auf wenige Ausnahmen die meisten Schäden inzwischen außerhalb der Ferien und somit außerhalb der Bewachungszeiträume verursacht werden (ca. 90 – 95 % aller Schäden).

Es konnte bei einem Großteil der Schulen eine gewisse Nachhaltigkeit von 2 bis 4 Wochen nach der Bewachung der Objekte festgestellt werden (Schulen wurden erst dann wieder für Durchführung von Trinkgelagen, Vandalismus usw. heimgesucht).

Eine 100 %-Vermeidung von Schäden ist auch während der Bestreifung leider nicht zu verhindern.

Aus Sicht der Verwaltung hat die Bestreifung der Schulen jedoch zu einer Verminderung der Schadenshöhen geführt und ist daher trotz der hohen Kosten letztendlich wirtschaftlich.

#### **5. weiteres Vorgehen**

In Abstimmung mit den betroffenen städtischen Fachämtern werden zukünftig die folgenden Maßnahmen umgesetzt bzw. fortgeführt:



